

Ist Abschirmen Humbug? Holt uns der Elektrosmog immer wieder ein? Reimar Banis www.PULSAR.at • 1/07

Unter „Abschirmen“ versteht man vor allem das künstliche Unschädlichmachen von Erdstrahlen, aber auch von Elektrosmog. Immer wieder fragen mich viele meiner Patienten, aber auch Kollegen bei der Ausbildung zum „Zertifizierten Energietherapeuten“, ob den Aussagen der Hersteller getraut werden kann. Seit einiger Zeit sind einige neue Firmen auf dem Markt des Abschirmens tätig, die sich durch ein besonders cleveres und aggressives Marketing auszeichnen. Was die Hersteller sagen, meinen meine Gesprächspartner, klänge doch so überzeugend und wissenschaftlich. So betitelt ein Schweizer Hersteller seinen Hausprospekt mit den Worten: „Energetische Optimierung in Gebäuden - Stellen Sie den natürlichen Energiefluss in Ihren privaten und beruflichen Gebäuden wieder her“. Wer will nicht einen natürlichen Energiefluss und das 24 Stunden am Tag, nämlich sowohl privat wie beruflich?

Bereits mit dem Titel der Broschüre wird dem arglosen Leser suggeriert, dass Abschirmen und Harmonisieren von Erdstrahlen sei überhaupt möglich. Auch schädlicher Elektrosmog wird laut dem Prospekt angeblich gleich mit erfaßt und unschädlich gemacht, folglich habe der Kunde mit dem Kauf einen doppelten Gewinn. Solche und ähnliche Werbebotschaften arbeiten mit den geheimen Mechanismen der Hypnose und der Werbung. Erfahrene Werbeleute wissen, dass man als Anpreiser einer Ware oder Methode am weitesten kommt, wenn hypothetische Aussagen gleich als Fakten dargestellt werden. Der Kunde akzeptiert das Gesagte dann meist vorbehaltlos und kritische Einwände werden von vornherein elegant umschifft.

Die Hersteller von Abschirmgeräten tun deshalb in ihrer Werbung so, als könne man den natürlichen Energiefluss mit bestimmten Apparaturen wieder herstellen, und lassen Zweifel erst gar nicht aufkommen. Sie behaupten in ihren Werbeauftritten, ihr System würde das Energiesystem von Gebäuden harmonisieren und wäre in der Lage, dauerhaft schädliche Strahlung jedweder Art abzuschirmen, umzupolen, zu harmonisieren und manchmal sogar neben der Neutralisierung heilend zu wirken. In der Werbung der Hersteller werden dabei alltägliche Beschwerden geschickt als Aufhänger genommen, etwa Schlafprobleme, Tagesschläfrigkeit und Konzentrationsschwäche, wobei suggeriert wird, dass die genannten Symptome mit dem beworbenen Apparat zum Verschwinden gebracht werden können. Der Kundenkreis für solche Abschirmgeräte wird damit enorm vergrößert, denn wer fühlt sich nicht ab und zu schläfrig oder schläft schlecht? Laut Statistiken leiden darunter nahezu zwei Drittel der Bevölkerung, die damit zu potentiellen Kunden der Abschirmfirmen werden. Zuletzt werden in den Broschüren mit Aussagen zufriedener Kunden alle Zweifel des Lesers beseitigt.

WISSENSCHAFTLICHKEIT SUGGERIERT?

Ein weiteres starkes Werbeargument der Hersteller ist die angebliche Wissenschaftlichkeit. Ein österreichischer Hersteller wirbt beispielsweise mit dem Vortrag eines Universitäts-Professors. Dieser referiert an der Pekinger Universität über „*Geopathic stress zones and their influence on the human body: Scientific evidence and measurable effects on the nervous system, the immune system and the heart and circulatory system, and possibilities for harmonization with the X system*“. Auch in Baden-Baden auf der europäischen Konferenz für Krankenhaustechnik spricht der

gleiche Professor über Erdstrahlen und wie man sie mit dem beworbenen Abschirmgerät verhüten kann. Das klingt natürlich für den wissenschaftlich Unkundigen zunächst äußerst beeindruckend. Besonders stolz ist der Hersteller des beworbenen Abschirmgerätes dabei auf eine Studie, die demnächst erscheint, Titel: „*Biomedical Evidence for Influences of Geopathic Stress on the Human Body: Scientifically Traceable Effects and a Way for Harmonization*“. Dabei wird zur Objektivierung vor allem ein verbessertes Kirlian-Gerät (GDV) eingesetzt, mit dem nachweisbar sein soll, dass Erdstrahlen Stress erzeugen und das Abschirmgerät eben diese Stresszeichen verhindern kann. Dass es sich bei der GDV ebenfalls um eine umstrittene Methode handelt, wird jedoch verschwiegen. Jeder mit den Kriterien der Wissenschaft vertraute Fachmann weiß, dass man statistisch „weiche“ Daten nicht mit einer ebenfalls „weichen“ Methode beweisen kann, aber das wird vom Hersteller unterschlagen. Bei Lichte besehen ist der vermeintlich wissenschaftliche Beweis daher nicht viel wert. Ein anderer Hersteller schreibt über sein Abschirmgerät:

Deutscher Rutengängerverband streicht sogar Rutengänger aus seiner Mitgliederliste, wenn jemand unter ihnen abschirmt!

„*X ist ein Hightech-Produkt, das auf den Grundlagen neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse der Bionik-Technologie basiert. In einem speziellen, hochkomplexen Verfahren wird das Frequenzspektrum der DNS (Desoxyribonukleinsäure) und deren Resonanzen, Schwingungen und Energien auf die speziell entwickelten X-Folien hinterlegt*“. Auch bei diesen Aussagen wird dem Leser suggeriert, der Hersteller verfüge über eine hohe wissenschaftliche Kompetenz und wisse als Experte, was er tue.

WIE DAUERHAFT IST ABSCHIRMUNG?

Verschwiegen wird von den Herstellern,

dass es sich um einen Grenzbereich der modernen Naturheilkunde handelt, bei dem Vieles noch als sehr spekulativ und fragwürdig angesehen werden muss. Wissenschaftlich anmutende Aussagen, die streng genommen gar nicht gemacht werden können, sind daher äußerst fragwürdig und muten im Extremfall sogar wie eine Täuschung an. Die Unsicherheit beim Abschirmen rührt vor allem daher, dass es bis heute keineswegs eindeutig bewiesen ist, dass man im feinstofflichen Bereich mittels solcher Apparate dauerhafte Verbesserungen des Energiefeldes erzielen kann. Jeder Hersteller hantiert in einem Grenzbereich herum und handelt dabei höchst spekulativ. Dass eine Wünschelrute nicht mehr ausschlägt oder ein Patient wieder gut schläft, beweist noch gar nichts. Die Erfahrung zeigt eher im Gegenteil, dass eine Abschirmung auch vom Energetischen her nicht dauerhaft wirksam ist. Sensible Messverfahren (etwa das Reba®-Testgerät) verraten irgendwann, dass eine Belastung trotz Abschirmens nach wie vor vorliegt. Und selbst wenn sich eine Belastung manchmal nicht gleich am Anfang zeigt, ist sie doch nach den Erfahrungen der Therapeuten, die mit der Psychosomatischen Energetik arbeiten, auf Dauer so gut wie immer nachweisbar.

Die Hersteller verschweigen in der Regel auch die genaue Zusammensetzung ihrer Produkte, was nachvollziehbar ist, denn sie wollen sich weder in die Karten schauen lassen noch sollen beim Konsumenten irgendwelche Zweifel aufkommen (in der Regel handelt es sich nämlich um außerordentlich einfache und preiswerte Materialien). Aufgrund der hohen Preise soll der Konsument jedoch glauben, dass er einen entsprechenden Gegenwert für sein Abschirmgerät bekommt. Verschwiegen wird von den Herstellern aber, dass jegliche Langzeiterfahrungen mit ihren Produkten fehlen. Das verwundert auch nicht weiter, weil sie in der Regel erst seit einigen Jahren auf dem Markt sind. Doch selbst Hersteller, die mit ihren Produkten schon Jahrzehnte auf dem Markt sind, verhalten sich genauso. Meiner Meinung nach sind aber nur Langzeiterfahrungen wirklich aussagekräftig, die bei vielen Patienten gewonnen werden, vor allem bei solchen an Hochrisiko-Schlafplätzen, also dort, wo

bereits ein früherer Schläfer krank geworden ist. Meine ärztlichen Erfahrungen und die zahlreicher Kollegen haben eindeutig zeigen können, dass man an ungestörten Bettplätzen erfahrungsgemäß deutlich seltener krank wird. Bei Abschirmungen sieht man dagegen immer wieder schwere Krankheitsverläufe bis hin zum Krebs, weil gestörte Bettplätze weiterhin trotz Abschirmungen störend wirken!

Wirklich verlässliche langjährige Erfahrungen an Hochrisikoschlafplätzen fehlen praktisch bei jedem solcher Geräte.

Letztlich ist damit nämlich jeder Anwender ein „Beta-Tester“ und geht auf Dauer ein hohes gesundheitliches Risiko ein. Meines Erachtens gibt es nur zwei Kriterien, mit denen Abschirmmethoden bei Erdstrahlen objektiv überprüft werden können. Die beiden Fragen lauten, ob solche Verfahren

1. dauerhaft die subjektiven Beschwerden des Betroffenen beseitigen können und vor allem, ob sie dauerhaft verhindern können, dass derjenige am gestörten Schlafplatz schwer krank wird.

Zu Punkt 1 = die subjektiven Beschwerden werden von den Geräten der meisten Hersteller beseitigt. Der Patient wiegt sich dadurch in Sicherheit und glaubt, das Nötige getan zu haben. Natürlich kommen die Hersteller damit der menschlichen Bequemlichkeit entgegen, weil niemand gerne sein Bett umstellt und eventuell teure Umbauten notwendig werden. Der zufriedene Kunde empfiehlt das Gerät womöglich sogar im Bekanntenkreis und glaubt, die Sache sei erledigt. Doch meine langjährige Erfahrung als Arzt ebenso wie die Beobachtung zahlreicher anderer Therapeuten und erfahrener Rutengänger haben gezeigt, dass so gut wie alle Abschirmverfahren nach einigen Jahren nicht mehr wirken und die Betroffenen wieder Beschwerden bekommen. Das Entscheidende ist, dass der Effekt nie dauerhaft anhält und vor allem die

wirklich schädliche Strahlung nicht abgeschirmt wird!

Der erfahrene Rutengänger Dipl. Ing. Hanns Zürn aus Überlingen, der in dreißig Jahren über 10.000 Bettplätze untersucht hat, bestätigte mir im persönlichen Gespräch, dass keine einzige Abschirmmethode dauerhaft wirksam ist. Viele gute Rutengänger, die ich kenne, teilen diese Auffassung. Der mit über 1000 Rutengängern größte und seriöseste Verband in Deutschland, der Forschungskreis für Geobiologie in Eberbach/Neckar, streicht sogar Rutengänger aus seiner Mitglieder-Liste, wenn jemand unter ihnen abschirmt (was verlockend ist, weil man damit schnell und mühelos viel Geld verdient). Unter seriösen Rutengängern gilt Abschirmen daher als grob fahrlässig. Deshalb zeigen von Erdstrahlen belastete Menschen trotz Abschirmmethoden erhebliche Störungen, die mit bestimmten sensiblen Testverfahren wie dem Reba®-Testgerät immer noch nachgewiesen werden können.

Auch erfahrene und gute Rutengänger wie Herr Zürn lassen sich von einer Abschirmung nicht irreleiten und finden vor Ort praktisch immer noch erhebliche Erdstrahlbelastungen.

Spätestens nach Monaten bis Jahren setzt der krankmachende Effekt der Erdstrahlung wieder ein, und zwar in aller Regel stärker als zuvor. Oft geschieht das schleichend, so dass der normalerweise vorhandene Warneffekt gegenüber etwas Krankmachendem wegfällt. So habe ich bei zahlreichen meiner Krebspatienten immer wieder die typische Aussage gehört, vor beispielsweise zehn Jahren wäre ein Rutengänger da gewesen, hätte eine Abschirmmatte empfohlen, und weil der Betreffende danach viel besser geschlafen hätte, habe man sich sicher gefühlt. Anfangs seien auch einige Beschwerden verschwunden gewesen und man habe sich daher sicher gefühlt. Aber das wirklich schützende Umstellen des Bettes ist unterblieben, was

nach meiner ärztlichen Erfahrung als fahrlässig und geradezu verantwortungslos bezeichnet werden muss.

ABSCHIRMPRODUKTE NUR FÜR AUSNAHMEFÄLLE

Mein Fazit und meine Vorschläge: Abschirmprodukte sollten nur in Ausnahmen etwa bei Krankenhausaufenthalten, im Hotel, den Ferien usw. benutzt werden und sind nur dann eine einigermaßen vertretbare Notlösung. Weil es jedoch ganz preiswerte, dennoch gut funktionierende Maßnahmen des kurzfristigen Abschirmens gibt, kann man sich normalerweise das Geld für teure Abschirmgeräte sparen. So kann Seide in Form von Bettwäsche viele geopathogene Beschwerden lindern. Billige mehrfach gefaltete Acetatseide als Bettunterlage erfüllt oft den gleichen Zweck. Innerlich helfen Brennessel-Tee, Geovita®-Tropfen, die Polyxane nach Dr. Hartmann oder äußerliche Ameisensäure-Einreibungen. Auch ein unter dem Bett gelegter U-förmig gebogener Kupferdraht oder Unterlagen von Kork und Stroh sind einfach zu besorgende, aber eben nicht dauerhaft wirksame Abschirmungen. Doch ich möchte bei allen Abschirmungen nicht vergessen zu erwähnen, dass auf lange Sicht nur das Verstellen des Bettes auf einen ungestörten Platz hilft! Man ähnelt sonst dem Kettenraucher, der sein schlechtes Gewissen mit Hustentropfen beruhigt, aber die wirklich notwendige Maßnahme unterlässt.

Nach meinen Erfahrungen gelingt es erstaunlich vielen Menschen mit einfachsten Maßnahmen, etwa einfachen kinesiologischen Testen und mit einer angeleiteten Selbstwahrnehmung gute Bettplätze ausfindig zu machen (auf gestörten Plätzen wird man bald unruhig, wird blass, will von dort weggehen). So wird der seitlich weg gestreckte Arm selbst bei muskelstarken Menschen nach 5-10 Minuten Verweilen auf einer Geopathiezone schwach und lässt sich leicht herunterdrücken. Leider funktionieren

solche Tests nicht mehr bei geopathogen gestörten Menschen, weil ihre Wahrnehmung und ihr ganzes System falsch reagieren. Häufig suchen durch Erdstrahlen belastete Menschen instinktiv wieder schlechte Plätze, weil sie sich nur noch dort wohl fühlen. Man muss sie erst wieder an eine normale Situation gewöhnen und das Energiesystem sich regenerieren lassen, bevor sie wieder normale Instinkte zeigen.

KANN MAN GEISTIG ABSCHIRMEN?

Eine Therapeutin stellte mir kürzlich die Frage: „Kann man geistig abschirmen?“ Sie schreibt: *„Ich befasse mich momentan wieder mit dem Thema Erdstrahlen, wobei mir eigentlich alle Argumente gegen das Abschirmen geläufig sind. Vor kurzem habe ich mit einem Mann gesprochen, der behauptet, die Erdstrahlen wirksam abschirmen zu können, sozusagen mit einem „Zauberspruch“. Ich weiß, was Sie jetzt sagen wollen...Der Mann, ein einfacher Bauer aus dem Entlebuch, sagt von sich, dass er sehr medial sei und dass er deswegen von einem alten Schamanen (irgendwo im fernen Osten) „entdeckt“ worden und „eingeweiht“ worden sei. Er dürfe sein Geheimnis aber keinesfalls verraten, sonst verliere es seine Wirkung. Kennen wir ja auch. Aber: er behauptet ebenfalls, dass er vor allem von Bauern hier in der Inner-schweiz gebeten werde, den Stall zu entstören, weil die Kühe zu wenig Milch gäben oder die eine oder andere Kuh dauernd kränkele. Dass seine Entstörungsmethode wirke, erkenne er an den begeisterten Zuschriften der Bauern, die enthusiastisch berichten, dass die Kühe nicht mehr kränkele und auch messbar (!) mehr Milch gäben. Und Kühe könnten doch nicht bluffen. Er könnte mir jede Menge solcher Briefe zeigen. Haben Sie eine Erklärung für dieses Phänomen?“*

Ich habe der Therapeutin geantwortet, dass grundsätzlich für alle Abschirmungen das Gleiche gilt: sie wirken manchmal einige Zeit, aber praktisch nie dauerhaft. Das mag bei dem medialen Bauern vielleicht für drei

bis vier Jahre anhalten, aber irgendwann ist der Effekt verpufft. Möglicherweise wechselt er bis dahin seine Kühe im Stall aus, so dass sich ein schädlicher Langzeiteffekt bei ihnen gar nicht auswirken kann und selbst belastete Kühe weiter viel Milch geben. Würde man Menschen jahrelang auf solchen schädlichen Zonen schlafen lassen, zeigen sich oft erst nach zehn Jahren bestimmte Krankheiten. Entscheidend wäre also auch beim geistig abschirmenden Bauern die Langzeiterfahrung, die mit großer Wahrscheinlichkeit fehlt. Ich habe mehrere Patienten gehabt, die trotz geistiger Abschirmung krank geworden sind, so dass ich deshalb auch dieses Vorgehen nicht empfehlen kann.

Die bekannte österreichische Rutengängerin Käthe Bachler hat übrigens genau über dieses Thema ein lesenswertes Buch geschrieben: *„Gibt es eine geistige Abschirmung?“*. Sie schreibt als Fazit: *„Man muss diesen Armen die der Verzweiflung nahe sind - es können körperliche Schmerzen sein, es können große Ängste sein - sofort aus diesen Gefahrenzonen wegholen, ja „wegreißen“ - und sie auf den guten Platz „betten“! Wir dürfen die Hilfe nicht verzögern, indem wir Abschirmungen probieren. Das gilt für die natürlichen, für die physikalisch technischen und auch für die geistigen Abschirmungen! Wir dürfen nicht eine gründliche Heilung hinausschieben.“*

Dem ist von meiner Seite wirklich nichts hinzuzufügen.

Abschließend möchte ich noch auf die Frage zu sprechen kommen, ob Elektromog im Gegensatz zu Erdstrahlen abgeschirmt werden kann. Der erste Abschirmer von Elektrostrahlung war bekanntlich Michael Faraday mit seinem Käfig. Wer daher sein Handy rundherum in Alufolie einschlägt, kann sich weitgehend von dessen Strahlung sicher fühlen, empfängt aber auch keine Signale mehr. An Handys aufgeklebte Symbole und Entstörchips sind dagegen gegen die elektromagnetische Strahlung völlig wirkungslos und können auch das feinstoffliche Feld eines Benutzers nach meinen Messungen nur geringfügig

ausgleichen (um höchstens 10% oder weniger). Ich rate daher, auf Handys weitgehend zu verzichten oder eine Freisprecheinrichtung zu benutzen, außerdem das angeschaltete Handy so weit wie möglich vom Körper entfernt zu tragen. Elektromog in der Wohnung kann man teilweise abschirmen, etwa durch metallische Folien, bestimmte Wandfarben und dergleichen (siehe www.biologa.de und andere Hersteller). Aber auch bei Elektromog gilt, dass Ausweichen allemal besser ist als eine dauerhafte Exposition. n

Literatur:

Bachler, Käthe: „Gibt es eine geistige Abschirmung?“
NP Buchverlag St. Pölten 2000

Banis, reimar: „Warum Abschirmen bei Geopathie so gefährlich ist.“
Erfahrungsheilkunde 9/2004

Bergsmann, Otto: „Risikofaktor Standort-Rutengängerzone und Mensch - Wissenschaftliche Untersuchung zum Problem der Standorteinflüsse auf den Menschen.“
Facultas Universitätsverlag Wien 1990

Hartmann, E.: „Krankheit als Standortproblem.“
Haug-Vlg. Heidelberg 1986

Maes, Wolfgang:
„Elektromog - Wohngifte- Pilze, Baubiologie“,
Haug-Verlag Heidelberg 1999

Rose, Wulf-Dieter: „Elektrostress“,
Kösel-Verlag München 1987

Zum Autor:

Dr. med. Reimar Banis
Facharzt für
Allgemeinmedizin/Naturheilverfahren
Grossmatt 3
CH-6052 Hergiswil